

Erfahrungsbericht



University of California Santa Barbara

Von

Marc Wiederoder

Wirtschaftsingenieurwesen / Maschinenbau orientiert

Jahrgang 2015

DHBW Stuttgart

5. Semester / Fall 17

E-Mail: wiw15061@lehre.dhbw-stuttgart.de

Einleitende Worte

Die University of California Santa Barbara ist eine Universität, die dem Verbund der University of California angehört. Dazu zählen zahlreiche Universitäten in ganz Kalifornien. Die UCSB nimmt dabei eine spezielle Rolle ein, da der Campus direkt an der Pazifikküste liegt und somit eine umwerfende Aussicht bietet sowie ein einzigartiges Lebensgefühl.

Das ist der Grund, weshalb die Universität nicht nur bei US-Studenten aus dem ganzen Land sehr beliebt ist, sondern auch bei internationalen Studenten aus Brasilien, Skandinavien, China, Deutschland und vielen weiteren Ländern. Dadurch bietet sie auch eine sehr umfangreiche kulturelle Vielfalt.

Vorbereitung des Aufenthaltes

Die Vorbereitung des Aufenthaltes beginnt zunächst mit der Auswahl dieser Universität. Neben den zahlreichen Vorteilen und Erlebnissen, die sie bietet muss einem auch klar sein, dass der Aufenthalt an der UCSB doch einiges an Vorarbeit und auch Geld benötigt, damit er zu einem einzigartigen Erlebnis wird. Hat man sich allerdings dazu entschieden, wird man es nicht bereuen.

Zunächst muss die Anmeldung beim Auslandsamt der DHBW abgegeben werden. Dazu ist entweder ein Notenschnitt von 2,5 erforderlich oder die Erlaubnis des Ausbildungsbetriebes. Mit dem Anmeldeformular für die DHBW ist außerdem die Bewerbung an der UCSB, bzw. an dem UCSB Extension-Programm abzugeben, die über das Auslandsamt vermittelt wird. Dazu gehören ein Motivationsschreiben, eine Sprachbescheinigung des DAAD, die Notenbescheinigung und eine Liquiditätsbescheinigung von einer Bank.

Hat man die Unterlagen alle abgegeben, bekommt man mehr oder weniger zügig die Zusage von der UCSB, inklusive einiger Formulare, die für das Visum und den Aufenthalt wichtig sind. Diese kommen entweder alle zusammen oder in einzelnen E-

Mails. Außerdem muss man direkt eine Anmeldegebühr zahlen, die sich auf ca. 2000€ beläuft.

Der nächste Schritt ist das Learning Agreement, das vorgefertigt schon zur Zeit der Anmeldung vorhanden sein sollte. Da die Kurse erst wenige Monate vor dem Semesterbeginn freigeschalten, bzw. angezeigt werden, ist dies jedoch ein fortlaufender Prozess. Das vorläufige LA kann durch Kurspläne der vorherigen Semester erstellt werden. Dabei sollte man beachten, dass die ausgewählten Kurse denen an der DHBW ähneln und eine Mindestanzahl an Credits von 14 erreicht wird.

Im letzten Schritt muss das Visum beantragt werden. Dafür müssen Gebühren vorab bezahlt werden und Onlineformulare ausgefüllt werden. Anschließend kann man einen Termin im Konsulat in München, Frankfurt oder Berlin ausmachen. Dort nimmt man wichtige Unterlagen (s. Webseite des Konsulats) sowie ein Passbild und den Reisepass mit. Neben den Fingerabdrücken findet dort ein kurzes Interview statt.

Studium im Gastland

Wie schon erwähnt bieten der gesamte Campus und die umliegende Region eine Vielzahl an Möglichkeiten, die den Aufenthalt unvergesslich machen. Auf dem Campus befinden sich die Fachschaften mit großen Gebäuden, die Räume für Vorlesungen, Forschung und das Lernen bieten. Der Campus ist am Anfang evtl. etwas verwirrend, jedoch kommt man schnell zurecht und weiß zumindest wo die wichtigen Gebäude für den Studienalltag liegen.

Zu nennen ist dabei das Student Office, das relativ zentral gelegen ist und durch einen großen Turm von überall zu sehen ist. Darin befinden sich neben zahlreichen Essensmöglichkeiten auch der Book Store, in dem Merchandise Artikel, Schreibwaren, Bücher und vieles mehr gekauft werden können. Außerdem das Service Center, an dem der Studentenausweis abgeholt werden kann und eine Poststelle.

Ein weiterer Anlaufpunkt für Studenten ist die große Bibliothek, die eine ruhige Atmosphäre für Gruppenarbeiten oder einfaches Lernen bietet. Ein Highlight dabei ist die Aussicht vom obersten Stockwerk. Bei einer Aussicht auf den Pazifischen Ozean und den gesamten Campus fällt das Lernen umso leichter.

Kurse

Während des Auslandsaufenthaltes in Santa Barbara müssen selbstverständlich auch Kurse besucht werden. Diese sind kostenpflichtig und je nach Kurs unterschiedlich. Dabei wird unterschieden zwischen sogenannten Extension Kursen und Open University Kursen.

Die Extension Kurse werden von internationalen Studenten und Berufstätigen Amerikanern besucht. Sie haben meist ein geringeres Niveau und finden meist einmal wöchentlich abends statt. Diese Kurse können schon von Deutschland aus gebucht werden und sind mit ca. \$500 pro Kurs vergleichsweise günstig.

Die Open University Kurse werden von den amerikanischen Studenten besucht. Sie haben mehr die Form klassischer Vorlesungen an einer Universität und sind vom Niveau her anspruchsvoller. Will man diese Kurse besuchen muss man zu Beginn des Semesters in die jeweilige Vorlesung gehen und den Professor direkt ansprechen. Stimmt dieser einer Teilnahme zu, so wird ein Formular ausgefüllt, das zum jeweiligen Sekretariat gebracht werden muss. Genauere Informationen werden aber nochmals in einer Einführungsveranstaltung bereitgestellt. Die Kurspreise belaufen sich auf ca. \$250 pro Credit eines Kurses. So können sie auch über \$1000 kosten.

Managerial Accounting (Open University Kurs, 4 Credits)

Der Kurs Managerial Accounting wird von der Fachschaft Wirtschaft angeboten und ist mit dem klassischen Controlling zu vergleichen. Dabei werden Themen wie GuV und Bilanz im amerikanischen System grundlegend behandelt. Auf dieser Basis werden Themen wie die Break-even Analyse oder verschiedene Methoden der Preisermittlung und Kostenrechnung vermittelt. Der Kurs besteht aus Vorlesungen und Tutorien, die verteilt über die Woche stattfinden.

Die Prüfungsleistung besteht aus zwei Midterms während des Semesters mit jeweils 30% und einem Final mit 40%. Dies führt dazu, dass zwar während dem Semester etwas mehr Aufwand betrieben werden muss, aber am Ende die finale Prüfung nicht mehr so umfassend ist.

Dieser Kurs war mit der beste, da er sehr gut organisiert war und die Vorlesung sowie die Tutorien gut vorgestellt wurden. Hinzu kommt, dass der Aufwand zwar regelmäßiges Lernen erfordert, jedoch auf Grund der Entzerrung der Prüfungsleistungen sehr gut mit dem normalen Studentenleben vereinbar ist.

Strategic Business Development (Extension, 4 Credits)

Dieser Kurs war in der Hinsicht speziell, als dass nur Studenten aus Deutschland den Kurs besucht haben. Die Grundlage des Kurses bildet eine Gruppenarbeit, die zum Ziel hat ein Start-up Konzept zu entwickeln. Dazu gab es Abendvorlesungen zu Themen wie Marketing, Unternehmensgründung und Finanzierung. In der Gruppe wurde dann an Hand dieser Informationen ein Start-up fiktiv entwickelt.

Die Prüfungsleistung bestand aus einer Gruppenpräsentation des Start-ups sowie kleineren schriftlichen Abgaben zum Thema Business- und Marketingplan. Allgemein war der Kurs kein großer Aufwand und hat außerhalb der Vorlesung nur gegen Ende etwas mehr Zeit erfordert.

New Product Development (Open University, 4 Credits)

Der Kurs New Product Development war ein Graduate-Kurs, also Master-Kurs. Jedoch hat die Professorin auch einige international und Bachelorstudenten angenommen, wodurch der Kurs besucht werden konnte. Die Basis bei diesem Kurs bildete ebenfalls eine Gruppenarbeit. In Vorlesungen zweimal pro Woche wurde der Produktentwicklungsprozess von der Ideenfindung, über Personenbefragung und Konzepten zur Verwirklichung des Produktes bis hin zur Prototypenherstellung vermittelt. Dazu gab es zu den einzelnen Themenblöcke einzelne Meilensteine, die in der Gruppe erreicht werden mussten.

Die Note bestand aus Mitarbeit, den Meilensteinen, Hausaufgaben in Form von kurzen Fallanalysen und einer Abschlusspräsentation. Dadurch, dass der Kurs mit 12 Teilnehmern sehr klein war, war das Klima innerhalb der Vorlesung immer sehr gut und die Professorin hat die Themen ebenfalls sehr interessant gestaltet. Der Zeitaufwand für diesen Kurs war eher groß, jedoch fällt das Final am Ende weg, was Stress erspart.

Mechatronics (Open University, 3 Credits)

Der Kurs Mechatronics ist ein technischer Kurs, der von der Fakultät Maschinenbau angeboten wird. Vorab muss gesagt werden, dass dieser Kurs ein grundlegendes Wissen in der Mechanik aber vor allem in der Elektrotechnik voraussetzt. Themen sind dabei Stromkreisläufe, Sensoren, Verstärker, Filter, Motoren und Steuerungen. Diese wurden in mehreren Vorlesungen pro Woche sowie einem Labor vermittelt und praktisch angewendet.

Die Note ergab sich aus Laborberichten, Hausaufgaben, Tests und einem Final. Ich kann den Kurs allerdings nicht empfehlen, da die Materie doch sehr anspruchsvoll ist und extrem zeitintensiv. Der Zeitaufwand steht dabei in keinem Verhältnis zu den angegebenen 3 Credits. Wer allerdings sein technisches Englisch verbessern will und praktische Anwendungen im Labor spannend findet kann dies hier erreichen.

Aufenthalt im Gastland

Leben kann man während des Studiums in Gastfamilien, Wohnheimen oder privaten Wohnungen. Ich selber habe in Isla Vista gewohnt, einer Kleinstadt, die direkt neben dem Campus liegt und in der fast das gesamte Studentenleben stattfindet. Hier habe ich im Wohnheim Tropicana Gardens gewohnt, was zwar relativ teuer ist, jedoch Mahlzeiten inklusive anbietet, die größtenteils genießbar sind (Buffet) und man dort viele Kontakte auch zu internationalen Studenten aus allen möglichen Ländern knüpfen kann. Man wohnt in kleinen Appartements in teilweise Mehrbettzimmern, je nach Buchung.

Isla Vista ist ein großes Highlight des Aufenthaltes gewesen, da die gesamte Stadt fast ausschließlich aus Studenten besteht und somit auch eine gute Stimmung dort herrscht. Es gibt Einkaufs- und Essensmöglichkeiten sowie einige Bars. Außerdem finden unter der Woche und am Wochenende Partys statt, sowohl von Verbindungen als auch von Privathäusern an der Del Playa, der Straße an der Küste. Jedoch ist auf Grund der vielen Minderjährigen (<21J.) auch ein großes Polizeiaufkommen und es wird bei Verstößen hart durchgegriffen.

Möchte man noch nach Mitternacht feiern, so sollte man nach Santa Barbara gehen, was ca. 10 min. mit dem Bus entfernt ist. Besonders donnerstags finden sich dort viele Studenten im Nachtleben ein.

Neben dem Leben in IV habe ich auch einige Reisen unternommen, da viele Ziele recht schnell erreichbar sind. So habe ich Los Angeles, San Francisco, San Diego und Las Vegas besucht. Das sollte man auf jeden Fall auch machen, sollte aber das Studentenleben in IV am Wochenende auch nicht vernachlässigen.

Persönliche Wertung

Alles in allem war die Zeit wirklich einzigartig und unvergesslich. Ich habe viele neue Freunde aus vielen verschiedenen Ländern dazugewonnen und den Herbst im sonnigen Santa Barbara verbracht. Besonders das Leben in Isla Vista hat sehr viel Spaß gemacht und die Ausblicke während den Reisen waren besonders einprägsam. Jeder der die Möglichkeit hat in Santa Barbara zu studieren sollte die Zeit genießen. Ich habe es jedenfalls gemacht und werde die Zeit nicht vergessen.